

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 19 (1912)

**Heft:** 18

**Rubrik:** Sozialpolitisches

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

	Camp. 1909/10	1910/11	1911/12
	kg	kg	kg
Europa	13,602,000	12,588,000	11,582,000
Vereinigte Staaten	8,691,000	9,545,000	9,937,000
Westasiat. und afrikan. Häfen	858,000	774,000	1,007,000

Der Rückgang der europäischen Verbrauchsiffer um mehr als 2 Millionen kg im Verlauf von zwei Jahren ist auffallend; bei der Beurteilung dieser Zahlen ist aber die obenerwähnte Einschränkung zu berücksichtigen, d. h. der Umstand, daß der europäische Konsum statistisch nicht voll erfaßt werden kann. An einem Rückgang, wenn vielleicht auch nicht in so ausgesprochenem Maße, wie dies die Tabellen darstellen, ist aber nicht zu zweifeln; der allgemein wenig befriedigende Geschäftsgang in den beiden letzten Jahren und der Ausfall in den Konditionsziffern reden in dieser Beziehung ebenfalls eine deutliche Sprache. Aber auch die gewaltig anwachsenden Verbrauchs- (oder besser Einfuhr-)zahlen der Vereinigten Staaten können nicht als vom ersten bis zum letzten Kilogramm von der Industrie aufgenommen bezeichnet werden: der Umfang der Seidenvorräte in der Union entzieht sich jeder Berechnung. Es schließt dies aber nicht aus, daß seit einer Reihe von Jahren jede Campagne erneut den Beweis erbringt, daß die nordamerikanische Seidenindustrie vorwärts schreitet, während die europäische Industrie einer weiteren Ausdehnung anscheinend nicht mehr fähig ist.

**Ertrag der Seidenernte in den letzten vierzig Jahren.** Die Union des Marchands de soie in Lyon, der wir jeweilen die genauesten Ermittlungen über die Seidenernten verdanken, veröffentlicht eine Zusammenstellung der Ernten bzw. der ost- und zentralasiatischen Ausfuhr seit dem Jahre 1871. Diesen Zahlen ist nicht viel beizufügen, sie sprechen für sich, doch mag in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben, daß der Seidenverbrauch mit der wachsenden Erzeugung je und je Schritt gehalten hat, und daß die Seide verarbeitenden Industrien namentlich in den letzten Jahren eine solche Ausdehnung gewonnen haben, wie auch die Seide ihre Absatzmöglichkeiten derart zu steigern vermochte, daß auch die Erzeugung der sog. Kunstseide im Betrage von ca. 6–8 Millionen Kilogramm ohne Schwierigkeit aufgenommen wird.

Des beschränkten Raumes wegen lassen wir nur die fünfjährigen Durchschnitte folgen und beschränken uns auf die Wiedergabe der wichtigsten Produktionsgebiete. Die Tussahseiden sind inbegriffen und zwar seit 1890.

Italien	Europa	Levant u. Japan	Ostasien	Total
Durchschnitt		Zentralasien		in 1000 kg
1871/75	2,880	3,676	676	691
1876/80	1,900	2,475	639	1,033
1881/85	2,760	3,630	700	1,360
1886/90	3,310	4,340	738	2,056
1891/95	4,428	5,518	1,107	3,006
1896/1900	4,215	5,220	1,552	3,459
1901/05	4,326	5,312	2,304	4,865
1906/10	4,450	5,459	2,830	7,448
1911	3,490	4,380	2,960	9,370
				17,280
				24,570

#### Ausfuhr von Seiden- und Baumwollwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika von Januar bis Ende August

	1912	1911
Seidene und halbseidene Stückware	Fr. 3,245,600	4,263,900
Seidene Bänder	" 1,436,300	1,442,200
Seidenbeuteltuch	" 852,800	761,200
Floretseide	" 3,461,500	3,966,700
Kunstseide	" 360,400	430,700
Baumwollgarne	" 860,500	1,027,600
Baumwoll- und Wollgewebe	" 837,600	1,137,800
Strickwaren	" 1,101,400	1,113,100
Stickereien	" 9,151,300	10,515,100

**Jahresbericht des Chronicle** über die amerikanische Baumwollernnte 1911/12 im Vergleich mit den vorhergehenden Jahren.

	1911/12	1910/11	1909/10
Total-Ankünfte in den Häfen . . .	11,778,836	8,752,000	7,442,000
Total-Ankünfte über Land . . .	1,528,263	1,010,000	817,000
Total-Konsum im Süden . . .	2,736,217	2,370,000	2,392,000

Total-Ernte 16,043,316 12,132,000 10,651,000

Total-Export nach Großbritannien	4,290,771	3,357,000	2,435,000
Total-Export nach dem Kontinent	6,405,313	4,402,000	3,891,000
Total-Export	10,696,084	7,759,000	6,326,000
Total-Konsum im Norden . . .	2,781,613	2,214,000	2,156,000
Total-Konsum im Süden . . .	2,736,217	2,370,000	2,392,000
Total-Konsum in den Ver. Staaten	5,517,830	4,584,000	4,548,000
Vorrat in den Häfen am 31. August	301,940	240,000	210,000
Ankünfte neuer B'wolle vor dem 1. Sept.	220,353	278,000	134,000
Total-Ernte von Sea Island . . .	122,866	90,000	82,000
Durchschnittsgewicht der Ernte per Ballen, in Pfund . . .	514,80	512,46	507,00
Erste Ankünfte neuer Ernte	2. Juli	11. Juni	23. Juni
Exporte nach Liverpool . . .	3,691,000	2,845,000	2,090,000
" Manchester . . .	505,000	428,000	287,000
" Bremen . . .	2,792,000	1,967,000	1,735,000
" Hamburg . . .	257,000	222,000	130,000
" Havre . . .	1,174,000	912,000	948,000
" Barcelona . . .	309,000	226,000	197,000
" Italien . . .	620,000	428,000	358,000
" Triest . . .	124,000	78,000	49,000
" Antwerpen . . .	156,000	141,000	98,000
" Kanada . . .	158,000	142,000	118,000
" Japan . . .	459,000	150,000	94,000
" China . . .	53,000	—	—
" Indien . . .	85,000	—	—

#### Sozialpolitisches.

**Soziale Kongresse in Zürich.** Der sogen. „Kaiserwoche (infolge des Besuches des deutschen Kaisers in der Schweiz so geheißen) ist eine soziale Woche gefolgt. Eine ganze Reihe von Kongressen und Konferenzen verschiedener sozialwissenschaftlicher Körperschaften sind in Zürich zur Aussprache über moderne Gesellschaftsfragen zusammengetreten.

Da ist zunächst der Kongreß zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit anzuführen. Zahlreiche Gelehrte und Praktiker beteiligten sich an ihm, den Vorsitz führte der französische Arbeitsminister Leon Bourgeois. Für erfolgreiches Arbeiten müssen erst die Unterlagen geschaffen werden und so wurde denn ein Fragebogen über eine einheitliche internationale Statistik der Arbeitsvermittlungsstellen vereinbart, um eine gute statistische Grundlage für das weitere Vorgehen zu erhalten. Von praktischer Bedeutung ist es ferner, daß für den nächstjährigen Kongreß zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, in Gent, die Frage der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit auf die Tagesordnung gesetzt wurde.

Ueber die Frage der Arbeiterwanderung sprach der Sekretär der ungarischen Vereinigung, Dr. Ferenczy. Beim heutigen, durchaus ungeregelten Zustand ist kein Auswanderer gewiß, ob er nicht gerade im Zeitpunkt einer dauernden oder akuten Arbeitslosigkeit am Reiseziel eintrifft. Hier sollte eine internationale Statistik abhelfen. Das Einwanderungsland steht aus zwei Gründen den Einwandernden mit Besorgnis gegenüber: Es will nicht, daß ihm die Einwandernden neue Armenlasten bringen, und es will ferner verhindern, daß die Einwandernden die Lebenshaltung der einheimischen Arbeiterschaft herunterdrücken. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß Dänemark ein Gesetz zum Schutz der fremden Arbeiter erlassen, hat, und es wäre zu wünschen, daß dieses Beispiel Nachahmung finde. Den Italienern geht die temporäre Auswanderung viel näher als die sogenannte definitive oder kolonisatorische. Denn der italienische Auswanderer bleibt in der Regel nur während der Saison (Bau- und Erdarbeiten) oder während einiger Jahre (in Amerika) von der Heimat abwesend. Daher beantragten die Italiener eine Resolution, welche die Fürsorge und Aufmerksamkeit in erster Linie der periodischen Auswanderung zuwenden will. Im allgemeinen siegte der italienische Standpunkt.

Der holländische Delegierte Treub forderte, daß der Staat, die Gemeinden und überhaupt alle öffentlichen Verwaltungen die Ar-

beiten, die sie zu vergeben haben, nach Berufsarten teilen, daß sie ferner prüfen, ob die Arbeiten nicht auch im Winter gemacht werden können, und daß sie solche Arbeiten, bei denen ein Aufschub nichts schadet und die ohne Nachteil auch im Winter ausgeführt werden können, auf die Zeit der Arbeitslosigkeit verlegen.

Am Sonntag begann sodann im Zürcher Volkshaus der Kongreß für Heimarbeiterschutz, eröffnet von Professor Brants aus Löwen. Der Kongreß arbeitete in mehreren Sektionen und genehmigte einen aus Belgien stammenden Entwurf für ein Gesetz betr. Heimarbeit. Der Entwurf sieht die Schaffung von Lohnämtern vor, die paritätisch aus Arbeiter- und Unternehmervertretern zusammengesetzt sein sollen und die Minimaltarife aufstellen. Außerdem sieht der Gesetzentwurf neben der Organisation der Inspektion noch gewisse hygienische Minimalaufforderungen vor.

Für den gesundheitlichen Schutz der Heimarbeiter und der Konsumenten wurde eine umfangreiche Resolution eingebracht, welche u. a. wünscht: Gleichstellung von Mann und Frau zur Vermeidung wirtschaftlicher Schädigungen durch den Arbeiterschutz, Verbot des Bearbeitens giftiger Stoffe, gesetzliche Voraussetzungen für die Erlaubnis zur Einrichtung eines Heimarbeiterbetriebs und besondere behördliche Erlaubnis bei Aufstellung von Motoren in Heimarbeitsstätten, Anwendung aller für Industriearbeiter bestimmten sozialen Fürsorgegesetze auf die Heimarbeiter. Verbot der Heimarbeit von Nahrungsmitteln und Tabaken, die Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten.

Eine weitere Forderung geht auf die gewerkschaftliche Organisation aller Heimarbeiter, die im Anschluß an Konsumentenorganisationen, Käuferligen usw. für ihre Besserstellung kämpfen sollen.

Seit Dienstag den 10. ds. früh tagt ebenfalls im Volkshaus die Internationale Vereinigung für Arbeiterschutz und zu gleicher Zeit trat im Stadthaus das internationale permanente Komitee für Sozialversicherung zusammen, das vorerst die interessante Frage der Zwangsversicherung der Selbständigerwerbenden behandelte.

Über die Ergebnisse dieser Kongresse wird später eine Mitteilung folgen.

**Der schweizerische Gewerkschaftsbund.** Der schweizerische Gewerkschaftsbund, die sozialdemokratische Arbeiterorganisation der Schweiz, setzte sich im Jahre 1911 aus 20 Gewerkschaften zusammen mit insgesamt 66,013 Mitgliedern. Es macht diese Zahl kaum ein Fünftel des Totals der schweizerischen Lohnarbeiterenschaft aus. Rechnet man noch die im Jahre 1910 dem Gewerkschaftsbund angegliederte Arbeiterunion schweiz. Transportanstalten mit 12,106 Mitgliedern hinzu, so ergibt sich ein Total von 78,119 Mitgliedern. Die Zahl der beitragspflichtigen sozialistisch organisierten Gewerkschafter hat in den letzten Jahren keine Fortschritte gemacht, denn im Jahr 1906 wurden 68,535 Mitglieder aufgeführt, gegen 63,863 im Jahr 1910 und 66,013 im Jahr 1911. Die dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände haben im Jahr 1911 an die Zentralkasse die Summe von Fr. 1,879,311 einbezahlt; dazu kommen noch die Beiträge an die einzelnen Gewerkschaftskassen und die Lokalorganisationen, sowie die Extrasteuern.

Die zahlreichste Gewerkschaft ist diejenige der Metallarbeiter mit 13,425 Mitgliedern, dann folgen die Uhrenarbeiter mit 11,200, die Holzarbeiter mit 7016 und die Textilarbeiter mit 6489 Mitgliedern. Die Textilarbeitergewerkschaft zählte im Jahr 1910: 7061 und im Jahr 1906 sogar 8752 Mitglieder; der Rückgang gegenüber der Zahl des Jahres 1906 ist zum Teil auf den Austritt der Organisation der Seidenbeuteltuchweber aus dem Textilarbeiterverband zurückzuführen.

**Verwaltungsrat der Eidgen. Unfallanstalt.** Der Verwaltungsrat der Eidgen. Unfallanstalt in Luzern setzt sich laut Gesetz zusammen aus 16 Vertretern der Arbeitgeber, aus 12 Vertretern der Arbeitnehmer, aus 4 Vertretern der freiwillig Versicherten und aus 8 Vertretern des Bundes. Der Bundesrat hat nunmehr die Wahlen vorgenommen und dabei, soweit wenigstens die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Frage kommen, die Vorschläge der größeren Berufsverbände einigermaßen in Berücksichtigung gezogen.

Die Namen der Verwaltungsräte sind in der Presse veröffentlicht worden. Die Textilindustrie wird im Verwaltungsrat wie

folgt vertreten sein: Auf Seite der Arbeitgeber durch A. Lang, Baumwollspinner in Zofingen, G. Siber, Seidenstoff-Fabrikant in Zürich und durch Ch. Wetter, Stickereifabrikant in St. Gallen; auf Seite der Arbeitnehmer durch Nationalrat H. Eugster-Züst in Speicher, Präsident des schweiz. Textilarbeiterverbandes und durch Nina Schreiber in Kriens, Sekretärin des christlich-sozialen Arbeiterinnenverbandes. Die Zahl der Vertreter der Textilindustrie entspricht keineswegs der Bedeutung und Arbeiterzahl dieses Zweiges, doch wurde wahrscheinlich in Berücksichtigung gezogen, daß die Unfallgefahr in der Textilindustrie eine verhältnismäßig geringe ist.

**Der Streik in der Mülhauser Textilindustrie.** Die Arbeiterausstände in den Mülhauser Webereien dauern unverändert weiter; trotzdem bereits wiederholt versucht wurde, die Differenzen zwischen den Fabrikanten und Arbeitern beizulegen, ist man noch nicht zu einem Resultat gekommen. Es handelt sich bei den Streikenden um etwa sechshundert Leute, Männer und Frauen. Die Arbeitgeber sind durchaus entschlossen, den Forderungen der Arbeitnehmer nicht zu entsprechen.

**Streik in der Vogtländischen Baumwollspinnerei A.-G.** Sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen der Saale-Spinnerei in Hof, einer Zweigfabrik der Vogtländischen Baumwollspinnerei A.-G. sind in den Ausstand getreten. Es befinden sich jetzt im ganzen gegen 1000 Arbeitskräfte der Firma im Ausstand.

**Wiederaufnahme der Arbeit in der Brünner Textilindustrie.** Der vor einem Monat in der Brünner Textilindustrie ausgebrochene Konflikt kann als beigelegt betrachtet werden. Die Beendigung des Streiks erfolgte auf Grund eines vom Gewerbe-Inspektor gestellten und sowohl von den Fabrikanten als auch von dem Streikkomitee angenommenen Antrages, der dahin ging, daß noch vor Antritt der Arbeit eine feste Grundlage für die Verhandlungen in den einzelnen Fabriken geschaffen werde.

Kürzlich fand eine Versammlung der an dem Streik beteiligten Organisationen sowie der Fabrikvertrauensmänner statt. In dieser Versammlung wurde der von dem Streikkomitee zur Annahme empfohlene Antrag des Gewerbeinspektors einstimmig angenommen. Infolgedessen ist die Arbeiterschaft durch besondere Flugzettel, die mit der Unterschrift sämtlicher Vertrauensmänner versehen sind, aufgefordert worden, Montag den 9. ds. die Arbeit wieder aufzunehmen.

## Ausstellungswesen

**Ausstellungswesen.** (Mitgeteilt.) Eine „Académie Physico-Chimique“ mit Sitz in Palermo macht gegenwärtig in der Schweiz Propaganda. Unter Anführung von verschiedenen Personen als Protektoren des Unternehmens werden Medaillen und Diplome in Aussicht gestellt unter der Voraussetzung, daß man sich zu einem Beitrag von 25 Fr. verpflichtet, der zur Deckung der Kosten dienen soll. Auf Grund näherer Erkundigungen in Palermo scheint es sich aber bei dieser „Académie“ um ein Unternehmen zu handeln, das von einigen Apothekern ins Leben gerufen wurde und in der Hauptstadt auf die Leichtgläubigkeit des Publikums abstellt. Nähere Erkundigungen können bei der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich, Metropol, eingezogen werden.

## Firmen-Nachrichten

**Schweiz.** Uzwil. In die Maschinenfabrik J. Vogt-Benninger ist Herr Ingenieur Schaad in Luzern als Teilhaber eingetreten. Die Firma lautet nun Maschinenfabrik & Eisengießerei Vogt & Schaad vorm. Benniger & Cie. Herrn Heinrich Vogt, Sohn, der bereits seit mehreren Jahren im Geschäft tätig ist, wurde Prokura erteilt.

— Zürich. Unter der Firma Wilhelm Baer in Hausen wurde vor kurzem die Seidenweberei in Ebertswil bei Hausen eingetragen.

**Deutschland.** Reorganisation der Plauener Kunstseidefabrik A.-G. in Plauen. Die außerordentliche General